

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 75 (1997)
Heft: 9

Rubrik: Reisetips

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wein-Wandern im Wallis



Zahlreiche Routen führen durch die Rebgrärten nach Salgesch.

Für alle, die gerne ab und zu ein gutes Glas Wein trinken und darüber hinaus auch mehr über unsere Walliser Anbaugebiete und deren Weinproduktion erfahren möchten, bietet sich die zwischen Sierre und Leuk gelegene «Grand Cru»-Gemeinde Salgesch als idealer Ausgangspunkt an.

Bekannt als Walliser Rotweinmetropole, offeriert Salgesch nicht nur viel Weingeschichte, sondern gleichzeitig auch herrliche Wandertouren, die gerade im Herbst besonders reizvoll sind. So gehören zu diesem sonnigen und ganzjährig nebelfreien 1200-Seelendorf 190 Hektaren Rebfläche, über 40 Weinkellereien und im historischen, sogenannten Zumofenhaus ein bedeutendes Reb- und Weilmuseum.

Mitten durch die Weinberge führt von Siders nach Salgesch ein sechs Ki-

lometer langer, komfortabler Wander- und Spazierweg, der mit 45 Informationsschildern und zwei Panoramatafeln markiert ist. Eine andere Wanderroute führt oberhalb von Salgesch der «Bisse de Varone», den heiligen Wassern entlang. Als Degustationszentrum sollte man das Hotel Restaurant Vinum nicht vergessen. Dieses Haus mit einem wunderbaren Ausblick auf die Weinberge bietet speziell älteren Gästen Übernachtungsmöglichkeit und erstklassige Verpflegung zu attraktiven Preisen. Massgeschneiderte Programme inklusive Wandertouren können auf Wunsch kombiniert werden mit Kellereibesichtigungen und Degustationen.

Für weitere Informationen und Reservationen: Marie-Thérèse und Ernst Brunner-Mengis, Museumsplatz, Postfach 3970 Salgesch, Tel. 027/456 13 13.

dieser Sparte bietet die nun schon zum siebten Mal stattfindende Lachmesse vom 16. bis 26. Oktober.

Die Deutsche Bahn offeriert Super-Sparpreisangebote. Zum Beispiel ab Basel nach Leipzig und zurück für 200 Franken statt normal 340 Franken. Einzige Einschränkung: Man darf nicht an einem Freitag oder Sonntag reisen. Crossair fliegt täglich ab Zürich zu einem Super-Apex-Preis von 632 Franken hin und zurück.

Infos, Programm und Reservationen inklusive spezielle Übernachtungsangebote bei: Lachmesse Leipzig c/o Arnulf Eichhorn, Denkmalsblick 13, D-04277 Leipzig, Tel. 0049/341 87 80 570.

Last-minute-Angebote für Meiringen-Hasliberg

Was für Auslandsreisen möglich ist, soll auch für Schweizer Ausflugsziele nicht unmöglich sein. Dem Trend zu Last-minute-Angeboten ist jetzt die Ferienregion Meiringen-Hasliberg gefolgt. Ab sofort bis Mitte Oktober können Kurzentschlossene von einem solchen Angebot ab 405 Franken für sieben Übernachtungen inklusive Halbpension im Hotel nach freier Wahl profitieren. – Auch ein Dreitage-Arrangement ab 148 Franken ist zu haben. Inbegriffen sind auch der Eintritt ins Freilichtmuseum Ballenberg und ein Erinnerungsgeschenk. Die Wochenbuchungen enthalten zudem eine siebentägige Ferienkarte mit Besichtigung einer Alpkäserei. Diese Preise bedeuten eine Last-minute-Ermässigung von 20 Prozent.

Reservationszentrale «Hasli Direct», 6084 Hasliberg Wasserwendi, Telefon 033/972 51 61

Postkutschenfahrten fest nach Fahrplan

Auf der Strecke Othmarsingen–Brunegg–Wildeggen verkehren in diesem Jahr erstmals Postkutschen nach Fahrplan. Bei dieser originellen Idee handelt es sich um eine gemeinsame Aktion von Schloss Wildeggen, dem Kutschenfahrten-Unternehmen Briner in Möriken und dem Landgasthof «zu den drei Sternen» in Brunegg. Wer eine solche nostalgische Fahrt erleben möchte, hat in diesem Jahr dazu noch zweimal die Gelegenheit. Am 7. September und am 5. Oktober verlässt der elegante 5-Spänner den Bahnhof Othmarsingen zur Fahrt nach dem historischen und wunderbar renovierten Landgasthof «zu den drei Sternen» in Brunegg. Von dort aus geht die Reise weiter nach dem Habsburger-Schloss Wildeggen aus dem 12. Jahrhundert.

Während im Jahre 1909 noch 2124 Postkutschen in der Schweiz in Betrieb waren, gibt es heute nur noch zehn, von denen jedoch nur drei fahrbereit sind. Die Kutsche, die zwischen Othmarsingen und Wildeggen verkehrt, kostete als Nachbau 80 000 Franken. Im Vergleich dazu sind die Fahrpreise mo-

Zur Lachmesse nach Leipzig

Die ehemalige DDR-Metropole Leipzig war schon immer als Messestadt berühmt und attraktiv. Nach der Wende haben sich die Stadtväter nun auch dem Kabarett und der Satire in Messeform verschrieben. Wer solches liebt, kann in Leipzig zehn Tage lang auftanken und dort die besten Künstler dieses Metiers «live» erleben. So zum Beispiel die TV-bekanntesten Bruno Jonas und Matthias Richling genauso wie die legendäre Münchner Lach- und Schiessgesellschaft. Also viel intellektuell Spassiges sowie Musik und Kunstausstellungen



derat. Die einfache Fahrt bis Brunegg kostet 15 Franken, retour 27 Franken. Von dort bis zum Schloss Wildegge beträgt der Fahrpreis 30 Franken einfach und retour 55 Franken. Die gesamte Strecke von Othmarsingen bis Wildegge oder umgekehrt kostet einfach 55 Franken und retour 75 Franken.

Aus Platzgründen sind Reservationen obligatorisch. Für Reservation und Auskünfte zum genauen Zeitplan inklusive SBB-Anschlüsse: Tel. 062/896 04 11

Spaziergang durch 150 Millionen Jahre

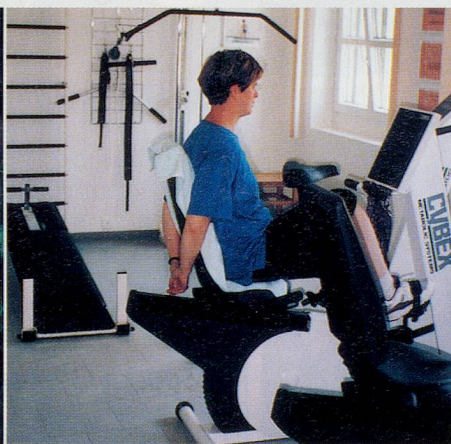
Eine wunderbare Tour gerade im alpinen Spätsommer ermöglichen die Bergbahnen von Klosters Madrisa. Mit einer Broschüre samt detailliertem thematischem Wegbegleiter können Naturfreunde in zweieinhalb Stunden sozusagen durch 150 Millionen Jahre wandern. Zwei unterschiedlich lange Fusswege geleiten die Besucher durch eine Wunderwelt von zahlreichen Natur-

phänomenen. Man promeniert auf diesen Wegen durch ein einmaliges alpines Gebiet mit herrlichen Aussichtspunkten, Wäldern und Wiesen, einem Heilkräutergarten, der Sumpflandschaft am Schnittigboden, einem Gletscher aus Stein oder zur Saaser Alp, auf der bis Mitte September auf 400 Hektar Weidegebiet 130 Kühe und 30 Schweine sömmeren.

Wegbeschreibung, Karten und Prospekte: Madrisabahn-Talstation, 7252 Klosters-Dorf, Tel. 081/422 23 33.

Konrad Baeschlin

Kreuz und quer mit «Tour de Kur»



Herrliche Parklandschaften und modernste Fitnessgeräte, wie hier in Dussnang, erwarten den «Tour de Kur»-Gast.

Fotos: Margje Landolt

«Tour de Kur» nennt sich ein in dieser Form erst- und einmaliges Kur- und Erholungsferienpaket, das vier anerkannte Kurhotels in Zusammenarbeit mit den SBB aktiven und unternehmungslustigen, gesundheitsbewussten Menschen offeriert, die auch ein Stück schöne Schweiz «erfahren» und trotzdem sehr persönliche Umsorgung und Gastfreundschaft nicht missen wollen. Je nach Programm («Mini», «Midi», «Maxi») erlebt man während 7, 10 oder 15 Tagen zwei, drei oder vier in ihrem Charakter grundverschiedene Landschaften und Kurhotels. Zur Wahl stehen das gediegene Dreisternehotel «Zurzacherhof» in der Bäderstadt, das topmoderne und stark medizinisch orientierte «kneipp hof Kurhotel» im thurgauischen Dussnang, das «Kurheim Schönegg» in Beatenberg (vorderhand nur für Gruppen im Rahmen der 15tägigen Maxi-Tour) und das «Bella Lui»-

Kurhotel in Montana mit prachtvollem Ausblick auf die Walliser Alpen. Nach einer wechsellvollen Geschichte wird das ganz im originalen Bauhausstil der 30er Jahre erhaltene Haus heute ebenfalls als Dreisternehotel mit einem ganz besonderen Charakter geführt. Nicht moderner Hotelkomfort steht im Vordergrund, sondern eine spezifische und stark protestantisch geprägte Atmosphäre, der sich hingegen auch ausländische Ferienstammgäste zum körperlichen und seelisch-geistigen Wohl gerne und gar monatelang unterziehen. Benediktinisch-katholische Lebenslust (als «Chefkoch» gebietet eine Ordensschwester) prägt das einzige Kneippkurhaus in der Schweiz. Mitten in einem herrlichen Parkareal in ostschweizerischer Wiesenlandschaft gelegen, stehen den noch etwa 10 Nonnen 80 topausgebildete Hotel- und vor allem medizinisch-therapeutische Kräfte

zur Seite, die so den mehrheitlich von Schweizer Gästen bevorzugten «kneipp hof» zum modernen Kurerholungszentrum machen. International ist wiederum der «Zurzacherhof»: dem krankenkassenanerkannten Kurhaus (das sind alle Häuser) fehlt nicht eine gewisse weltmännische Eleganz. Nebst den üblichen Therapieformen und dem Zurzach-spezifischen Badevergnügen bietet er seinen Gästen auch einen hauseigenen Kosmetiksalon an. – Man bucht also wenigstens zwei («Mini-») Häuser nach Wahl für sieben Tage bzw. alle drei («Midi») den Einzelreisenden offenstehenden Kurhotels im Thurgau, Aargau und im Wallis und ist damit aller Reise- und Gepäcksorgen enthoben, denn das Bahnbillett ist pauschal ab jedem Wohnort in der Schweiz inbegriffen. Inbegriffen sind auch Voll- (nur in Montana) bzw. Halbpension für den ganzen Aufenthalt sowie ein spezielles Gästeprogramm, zu dem die hauseigenen Kur-, Therapie- und Fitnessangebote ebenso gehören wie beispielsweise eine geführte Gletscherwanderung (Montana) und andere Ausflüge in der Region. Preisbeispiel «Midi» (10 Tage) in Zurzach, Montana und Dussnang kosten, alle Reisen inbegriffen, pro Person im Doppelzimmer Fr. 2090.–. «Gedacht ist das Programm auch, um die Schweiz als Ferienland wieder populärer zu machen», so die «Zurzacherhof»-Directrice und «Tour de Kur»-Initiantin Cornelia Schnell. Prospekte und Buchungen (bald auch in Reisebüros): *Hotel «Zurzacherhof», 5330 Bad Zurzach, Tel. 056/269 77 77, Fax 056/269 77 78.*

Marcel Kletzhändler